

Ulrich, der Ammann von der Lachen<sup>1</sup> überlässt für eine  
Jahrzeit dem Leutpriester zu St. Nikolaus in Feldkirch einen  
Zins von des Nollen Hof<sup>2</sup> zu Eschen, dessen Inhaber Henni  
Noll<sup>2</sup> einen weiteren Weizenzins von einem Acker zu Dörn<sup>3</sup> und  
von einer Wiese unter des Nollen Baumgarten<sup>2</sup>, ehemals  
Besitz des Ammanns, zu leisten hat.

Item Vlrich amman von der Lachen<sup>1</sup>. het gelassen . II.  
schöffel / waissen gelt ab des Nollen hof<sup>2</sup> ze Eschan ze ainer  
spend ze sinem/ jarzit: Richtet Henni Noll<sup>2</sup>.

Item . II. schöffel waissen gelt ainem Lütpriester ze Veltkirch/  
gât ab dem acker ze Dörn<sup>3</sup>. vnd ab der wisen vnder des Nollen  
/Bôm gärten<sup>2</sup>. Dû des ammans was Git ôch Henni Nolle<sup>2</sup>.  
II / viertal waissen

Eintrag im Stadtarchiv Feldkirch, im ältesten Jahrzeit- und Spend-  
buch St. Nikolaus Feldkirch Hds. n. 78, fol. 59 a. — Über die Zeitbestimmung  
vergl. das zu n. 87 Gesagte.

- 1 Der bedeutendste Mann in der Herrschaft Vaduz unter den Söhnen  
Hartmanns III. seit 1354. Vergl. Kaiser-Büchel, Geschichte d. Fürsten-  
tums Liechtenstein S. 207; Diebold, Graf Heinrich von Werdenberg  
von Sargans zu Vaduz, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum  
Liechtenstein 1935, S. 10. — Nach dem Mehrerauer Kartular im Haus-  
hof- und Staatsarchiv in Wien, fol. 200 sass «Vlrich der Amman von  
der Lachen» im Jahre 1363 «ze Vadutz ze gericht». Er erscheint auch  
in der Urk. von 1354 November 4 (Liechtensteinisches Urkundenbuch  
I/3 n. 24), 1355 Dezember 20. (siehe ebendort, Anm. 2) und 1360  
Februar 29 (Liechtenst. Urkundenbuch I/3 n. 26) als Ammann im  
Walgau. Über die Herkunft seiner Familie siehe n. 110. Weitere Stif-  
tungen n. 84, n. 104.
- 2 Vergl. Eschener. Jahrzeitbuch: Hänni Noll und sein Baumgarten  
Liechtensteiner Urkundenbuch I/2, S. 346.. — Nollen, ein Flurname  
in Schellenberg nach Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Orts- und  
Flurnamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstent. Liechtenstein 1911.
- 3 Nach Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Orts- und Flurnamen,  
Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1911, S. 30 das  
heutige «Dona» in Eschen; Ospelt erwähnt vom Jahre 1620 einen  
Acker «ze Dornen».